

Schick diese Zeitung an die Front, es ist ein Helmatgruß von

7.- Lei

Taxeles post. plătite in numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshochschule: 87.119.

Folge 92. 24. Jahrgang.
Krab, Sonntag, den 8. August 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Catania — ein gelungenes Täuschungsmanöver der Achsentruppen

Berlin. (N) Wie deutscherseits berichtet wird, wurde Catania auf Sizilien, von den deutsch-italienischen Truppen geräumt. Hierzu wird von maßgebenden Kreisen berichtet, daß diese Räumung schon seit langem geplant war, da der Raum um Catania dazu bestimmt war, durch ein großes Täuschungsmanöver der Achsentruppen mit einem Sicherungsschleier starke feindliche Verbände so lange als möglich zu binden.

Die neue deutsch-italienische Stellung ist dazu angetan, auf engerem Raum

einen stärkeren Widerstand der feindlichen Uebermacht zu leisten und zog sich — wie Reuter gestern selbst meldete — in größter Ordnung auf beiden Seiten

des Netzes zurück, laut Meldungen aus Kairo sind die britischen und kanadischen Truppen gestern in Catania eingezogen.

Orel kostete die Sowjets 300.000 Tote u. 3538 Panzerkampfwagen

Berlin. (DNB) Zur Beziehung der neuen Stellung westlich Orel wird gemeldet, daß die Stadt Orel in den langen Kämpfen ihre Aufgabe erfüllt habe. Diese bestand darin, den Feind aufzuhalten. Wie hoch seine Verluste waren, zeigen folgende Zahlen: nur an Panzern büßte er 3538 in diesen Kämpfen ein, an Gefangenen aber verlor er 12.514 Mann, während die Zahl der Toten über 300.000 beträgt. Im allgemeinen

kostete Orel den Sowjets viele Divisionen, und als Gegenleistung gewannen sie bloß einen Trümmerhaufen. Abgesehen vom Abtransport des ganzen Kriegsmaterials, ist es auch gelungen die sämtlichen Getreidevorräte in Sicherheit zu bringen. Selbst die letzte Türklinte konnte mitgenommen werden. Abschließend wird betont, daß die neue bezogene Stellung außerordentlich fest ausgebaut ist.

Verwendungen des Vizekönigs von Indien

Schanghai. (DNB) Im indischen Kreis wird auf die unglaublich erscheinende Verschwendung des britischen Vizekönigs in Indien hingewiesen. Während dieser ein jährliches Einkommen von 100.000 Pfund hat, beträgt das eines Inders 5 bis 7 Pfund jährlich. Des weiteren wird u. a. darauf hingewiesen wozu es notwendig sei, daß der Vizekönig bei seinen Ausfahrten von einem Trop von über 100 Mann begleitet werde, die doch alle von dem indischen Volk gefüttert werden müssen.

Streit um Sizilien

Laut Meldungen aus Langer herrscht zwischen dem amerikanischen Oberkommando im Mittelmeer, General Eisenhower und den Briten bereits Streit wegen Sizilien. Eisenhower möchte dort amerikanische Zivilverwaltung einführen und die Briten wollen daraus einen britischen Flugstützpunkt, ein sogenanntes „Flugzeugmuttergeschiff“, machen, wodurch sie die Kontrolle des Mittelmeeres in der Hand hätten.

Kosaken bekämpfen sowjetische Banden

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen die seitens der Wehrmacht gegen sowjetische Banden im Hinterland geführt werden, gibt das DNB bekannt, daß in den letzten Tagen eine mehrere hundert Mann starke Bande, die gut ausgerüstet war, von einem deutschen Bataillon gestellt und vernichtet wurde. An den Kämpfen gegen diese Banden beteiligten sich im besondern freiwillige Kosaken, die den deutschen Verbänden sehr gute Dienste leisteten.

In der Türkei notgelandete USA-Flieger interniert

Ankara. (N) Wie DNB berichtet, wurden die 58 auf türkischem Hoheitsgebiet notgelandeten USA-Flieger in die türkische Hauptstadt gebracht. Dort wurden sie ohne Ausnahme interniert.

Führer-Auszeichnung für die GG-Freiwilligen aus Rumänien

Wien. Dienstag wurden 600 Freiwillige der Waffen-SS aus den Reihen der Volksdeutschen aus Rumänien im Rahmen einer Feier vom General der Waffen-SS, Obergruppenführer Berger, begrüßt.

General Berger überbrachte den Freiwilligen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien die Grüße und Anerkennung des Führers und betonte: Das Freiwilligenaufgebot der Volksdeutschen Rumänien werde als einmalig in die Geschichte eingehen, zumal es in einer Zeit

erfolgte, da die Feinde glaubten, uns bereits am Boden zu haben. Den Krieg werde immer nur der gewinnen, der die stärksten Nerven und das stärkste Herz hat und die haben wir.

General Berger gab sodann bekannt, daß der Führer in besonderer Anerkennung der Waffen-SS aus Rumänien bestimmt habe, daß immer die erste Kompanie des 1. Regiments der Leibstandarte Adolf Hitler nur aus Volksdeutschen aus Rumänien bestehen soll.

86 Sowjetschiffe im Schwarzen-Meer mit 108.000 BRT versenkt

Berlin. (N) Laut Berichten aus deutschen Marinekreisen, haben deutsche Marineeinheiten seit Beginn ihrer Operationen im Schwarzen Meer 83 Sowjetschiffe mit 91.000 BRT versenkt. Hierzu kommen noch die durch rumänische Einheiten versenkten Handelsschiffe mit über 10.000 BRT, so daß sich der Gesamtverlust der Sowjets auf 73 Schiffe mit zusammen 108.400 BRT erhöht. Außerdem wurden versenkt ein Sowjetzerstörer, 2 Schnellboote, ein Standortboot, ein Begleitschiff, 3 Beobachtungsschiffe und 2 gepanzerte Landungsboote. Dänischerseits wurden versenkt ein Sowjet-Schnellboot und ein U-Boot.

Bei allen diesen Unternehmungen verloren die deutschen Streitkräfte nur 3 kleine Einheiten.

Türkischer Außenminister bei Papen

Ankara. (N) Laut einer DNB-Meldung gab der deutsche Botschafter von Papen in seiner Sommerreise am Bosphorus zu Ehren des türkischen Außenministers Menemetschoglu ein Festessen. Vorher hatte Staatspräsident İsmet İnönü mit Ministerpräsident Sarıcaoglu und dem Außenminister in seinem Sommerstüb eine Unterredung.

Manches Gerücht wächst von einer Mücke zu einem Elefant, bis es schließlich als Selbstblase in sich zusammensinkt. — Darum schweige...

Der chinesisch-japanische Konflikt

Der Verlauf des Chinesisch-japanischen Krieges hat unabweislich das Absinken der chinesischen Kampfkraft mit sich gebracht. Durch die Absperrung der Burma- und Assamstraße ist Tschangking-China von der Außenwelt praktisch abgeschlossen. Die noch offene Tibetstraße steht den beiden vorhergenannten aber bei weitem nach. Der Luftweg dürfte kaum schwer ins Gewicht fallen. Hier helfen dann keine aufmunternde und stärkende Worte Churchills oder Roosevelts etwas. Selbst die vielen Bittgänge der Frau Tschiang-Kai-Schek können daran nichts ändern. Die Abriegelung Tschangking und die Aeußerung des englischen Premieres „es würde sich schon ein Ausweg finden lassen“ um den Materialnachschub zu bewältigen, läßt dessen militärische Lage bedenklich erscheinen. Oder ist China von seinen Partnern schon dem Schicksal überlassen worden?

Die von japanischer Seite eingesetzten Streitkräfte sind im Verhältnis zahlenmäßig gering. Der Hauptgrund hierfür dürfte wohl sein, daß der ganze Krieg in China von Japan als „Zwischenfall“ angesehen und bezeichnet wird. Während der Kampf gegen die Nordamerikaner und Engländer unter vollem Einsatz der Kräfte geführt wird, sind die japanischen Kriegsziele in China diejenigen, das benachbarte Brudervolk von denselben Einflüssen zu befreien und es in ein neugeordnetes Groß-Ostasien einzugliedern.

Seit der Gründung einer chinesischen Nationalregierung, die bereit ist mit Japan vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, ist ein großes Ziel erreicht. Der Kriegseintritt der Nationalregierung u. die vielen Uebertritte von Tschangking-Generälen, samt ihren Verbänden sind die Zeichen der inneren Wandlung, die sich hier vollzieht.

Im Vertrauen auf seine militärische Kraft und auf die Ergebnisse dieser Wandlungen wird es Japan gelingen diesen Konflikt erfolgreich zu lösen.

Der kroatische Königs-thron ist wieder frei

Karag. (DE) Der kroatische Thronanwärter, Herzog von Spoleto, welcher bekanntlich italienischerseits als König von Albanien eingesetzt war, hat nun auf den Thron verzichtet, was auch gefordert von der kroatischen Regierung zur Kenntnis genommen wurde.

USA-Kriegsrüstungsproduktion zurückgegangen

Stockholm. (DNB) Der Präsident der Rüstungsproduktion für die USA-Armee gab im Senat eine Erklärung ab, daß die Kriegsrüstungsproduktion im Jahre 1943 um 2 Fünftel zurückgegangen sei. Die entspricht einem Werte von 200 Millionen Dollar.

Kürze Nachrichten

Wie aus Romo berichtet wird, wurde der orthodoxe Dom in Dnjepropetrowsk, der von den Sowjets als Magazin verwendet wurde, wieder seiner Bestimmung zugeführt. (DNB)

Der aus Moskau nach London zurückgekehrte Sekretär des britischen Gewerkschaftsbundes, Walter Curine, erklärte, daß man in Moskau immer noch darauf bestehe, daß die Alliierten eine wirkliche zweite Front errichten, die sichtbare Erleichterungen für die Sowjets bringe, was bei Sizilien nicht der Fall ist. (DNB)

Das Oberkommando des Heeres hat angeordnet, daß in der Offiziersnachwuchsausbildung der Dienstgrad „Oberfährtich“ eingeführt wird.

Das Lemeschburger „Cafe Wien“ hat sich schon als „Cafe zur Oper“ (Operncafe) umbenannt.

Die italienische Regierung verfügte die Vermögensüberprüfung der ehemaligen faschistischen Führer in der Zeit von 1922 bis 1943 u. die Beschlagnahmung unrecht erworbenen Vermögens zu Gunsten des Staates. (DNB)

Das Hermannstädter Kriegsgericht hat die Thorenburger Einbrecher Joan Pascu und Joan Crisan wegen mehrfacher Einbrüche und Diebstähle während der Verdunkelung zum Tode durch Erschießung verurteilt.

Der Gouverneur der Bukowina, General Dragutina, wollte zum Besuch seiner Familie einige Tage in Lemeschburg.

Das italienische Militärgericht in Florenz hat einen Arbeiter, der Stalin hochleben ließ, zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die heutige Getreideernte Rumaniens ist derart gut, daß mit einem Ueberschuß von 90.000 Waggons auch dann gerechnet werden kann, wenn die Bevölkerung ohne Brotarten wie in Friedenszeiten Weizenbrot sowie Kaffee und Semmel isst.

Laut Bekanntgabe des USN-Marineminister beträgt die Zahl der Toten und Vermissten der USN Marine 27.713 Mann. (DNB)

Zum Generalstabschef des italienischen Heeres wurde General Ambrosio ernannt. (R)

Ein englischer Kriegsberichterstatter stellt fest, daß die Kämpfe auf Sizilien sehr hart seien und die deutsch-italienischen Verteidiger kämpfen so wild, wie noch nie zuvor. (DNB)

Der Kriegsinvalide Notär Gheorghe Garbolu wurde zum Notär der Gemeinde Deutschautimichael ernannt.

Das 1817 erbaute Oranischer Theater, der älteste Theaterbau des Banates befindet sich in einem Zustand, der eine dringende und teure Reparatur erfordert.

Der nach Sellburg-Siria zuständige Stefan Guady wurde in Lemeschburg festgenommen, weil er aus der Wohnung des Leodor Craciun einen Koffer entwendet haben soll.

In der Tiefenebene von Catania haben die Deutschen von 1000 abgesprungenen britischen Fallschirmjägern über 900 vernichtet und den Rest gefangen.

Schweden hat im Monat August auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung mit Deutschland, den deutschen Transitverkehr von Fronturlaubern und Kriegsmaterial auf schwedischem Gebiet eingestellt. (DNB)

Die in den Komitaten Klein-Rofel, Turba und Karlsburg, grassierende Eindreherbande bestand aus einer siebentöpfigen Angehörigenfamilie und wurde von der dortigen Gendarmerie verhaftet.

Bismarcks Antwort

Bismarck wurde einmal die Frage gestellt, was er tun würde, wenn plötzlich hunderttausend Engländer in Schleswig-Holstein landen würden.

Karl Löhlein entgegnete der Fürst: „Ich würde sie arretieren lassen.“

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Benjamin Erich Gilsner, ist in den Kämpfen um Moskau mit der „Krone von Rumänien am Bande der Tapferkeit im Kavaliersgrad, Cruciada impotriva comunismului und Kaimulden-Plakette“ ausgezeichnet worden.

Hauptmann Alois Strolig, Jahrgang 1932, ist in den Kämpfen um Wladiwostok und Westaustralien mit der „Krone von Rumänien im Kavaliersgrad, St. 2. Kl., Verwundetenabzeichen“ ausgezeichnet worden.

Oberst Waldemar Rehner, Jahrgang 1914, Deutsche Wehrmacht, ist in den Kämpfen um Estland mit dem „Schild des Glaubens mit Schwertern 3. Kl., Cruciada impotriva comunismului, Winterschlachtmédaille“ ausgezeichnet worden.

Heinrich Stauber, Jahrgang 1932, ist mit dem „Schild des Glaubens 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Mitredas Wiling, Jahrgang 1928, ist mit dem „Cruciada impotriva comunismului“ ausgezeichnet worden.

Hans Baum, Jahrgang 1912, ist in den Kämpfen um den Burestee mit dem „St. 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Hans Schipper, Jahrgang 1934, ist mit der „Cruciada impotriva comunismului“ ausgezeichnet worden.

Oberst Rudolf Ruttner, Jahrgang 1915, ist in Westsibirien mit dem „Schild des Glaubens 3. Kl., Verwundetenabzeichen in Schwarz“ ausgezeichnet worden.

Hauptst. Erhard Karrek, Jahrgang 1941, ist in Dänemark mit dem „Sturmabzeichen in Silber, St. 2. Kl., Ostmedaille, Barbatta si credinta mit Schwertern 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Daniel Schoger, Jahrgang 1938, ist in den Winterkämpfen mit dem St. 2. Kl., Infanteriesturmabzeichen in Silber“ ausgezeichnet worden.

Michael Engesser, Jahrgang 1942 ist in Sewastopol mit der „Barbatta si credinta 3. Kl., Ostmedaille 1941/42“ ausgezeichnet worden.

Italienische Truppen bleiben auf dem Balkan

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur widerlegt aufs energischste die Londoner Rundfunknachricht, als würden die italienischen Truppen auf dem Balkan in größter Unordnung gegen das Meer

strömen, um sich einzuschiffen. Wie die Agentur betont, bleibt jeder italienische Soldat auf dem Platze, wo er nötig ist.

Durchschreiten der Gaslammer in der Feuerwehrtafelne

Arab. Laut Verfügung des hiesigen Aufsichtskommandos haben die Inhaber und Angestellten aller Unternehmungen und Geschäftslokale reihen- und gasförmig ab 10. August die Gaslammer in der Feuerwehrtafelne zu durchschreiten. Hierzu ist seitens der Unternehmungen

ein Verzeichnis in zwei Exemplaren über die Angestellten zu verassen, das bei der Durchschreitung der Kammer zur Widmung vorzulegen ist. Die verpflichtende Durchschreitung erfolgt an bestimmten Tagen stets in der Zeit von 18 bis 20 Uhr.

Kampf zwischen Negern und Weissen in den USA

Stockholm. (DNB) Die Rassenkämpfe zwischen Weissen und Schwarzen nehmen in den nordamerikanischen Staaten an Umfang schnell zu, wie aus Newyork berichtet wird, kam es im dortigen Negerviertel, Harlem, mehrfach zu blutigen Unruhen.

In Los Angeles kam er gestern eben-

falls zu schweren Zusammenstößen zwischen Weissen und Negern.

In Alamba zündete eine Gruppe von 10.000 Weissen einen Negerdud an und erschlug eine Anzahl Schwarzer, während im Staate Florida ein Neger von der Menge gehängt wurde.

Italien sorgt

für obdachlos gewordene Familien Rom. (R) Der italienische Minister rat beschloß, alle dem Geiste des italienischen Volkes nicht entsprechenden Bestimmungen des Zivil- und Strafgesetzbuches zu streichen.

Weiters wurden unter anderem zum Bau von kleinen Häusern für die durch den Luftterror obdachlos gewordenen Familien ein Kredit von 40 Millionen Lire bewilligt.

23.000 Ghandi-Anhänger

in britischen Gefängnissen Amsterd. (DNB) In einer Rede über die Lage in Indien, gab der Indien-Minister Emmery bekannt, daß bisher 23.000 indische Freiheitskämpfer, die alle Anhänger Ghandis sind, in britischen Gefängnissen schmachten. Wie hoch die Zahl derer ist, die sich noch in Untersuchungshaft befinden, verschwieg der Minister.

Freigesprochener Kaufmann

Der Bistischer Kaufmann Stefan Richter wurde zu einem Monat Lager verurteilt, weil er, keinen Zahlungsschein ausfolgte und einige Fatturen nicht vorzulegen vermochte. Bei der Appellation wurde er freigesprochen, weil es sich herausstellte, daß er wegen des großen Gedränges im Geschäft unmöglich Zahlungsscheine ausfolgen konnte und die angeforderten Fatturen nicht sogleich zur Hand hatte.

Freudiges Ereignis im schwedischen Königshaus

Dem schwedischen Erbprinzenpaar Prinz Gustav Adolf und Prinzessin Sibylla auf Schloß Haga bei Stockholm wurde eine Tochter geboren.

Wallfahrt nach Maria-Radna

Wie uns mitgeteilt wird, veranstalten die Arader Katholiken am Sonntag den 15. August eine Wallfahrt nach Maria-Radna. Abfahrt vom elektrischen Bahnhof Arab um 5.10 Uhr früh, Rückfahrt von Radna nachmittags um 6 Uhr. Karten sind vom 11.-14. August in der röm.-kath. Pfarrkanzlei (Bratjanu-Gasse 2) erhältlich.

Millionenstrafe für Bäckerin

weil sie kein Volksbrot erzeugten

Bukarest. (R) In der Hauptstadt wurde gelegentlich einer Kontrolle festgestellt, daß verschiedene Bäckereien kein Volksbrot führten. Aus diesem Grunde wurde die Großbäckerei Bagel, die um 8 Uhr früh noch kein braunes Brot verkaufte zu einer Million, die Bäckereien Gano-vici zu 500.000 Lei Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurden noch andere Bäckereien zu Geldstrafen von 5000 bis 200.000 Lei verurteilt und verhalten, die Beträge innerhalb von 48 Stunden — ohne Rückhalt auf Appellation — zu bezahlen.

Aus der Volksgruppe

Achtung KSB-Ortswartler!

Die für den 8. August l. J. vorgegebene Abzeichenverkauf-Sammlung findet nicht am Sonntag den 8. August statt, sondern am nächsten Sonntag, den 15. August l. J.

KSB-Kreiswartung Müller Guttenbrunn und -Denau

Achtung deutsche Friseur in Arab

Die Fachintergruppe der Friseure in Arab hat am Montag, den 9. August 1943 abends um 8 Uhr in der Kreisstellen des Wirtschaftsamt, Arab, Bulb. Regina Maria No. 22 eine Arbeitsbesprechung, wo sehr wichtige Fragen wie: Nachwuchs, Tarif und Materialbeschaffung besprochen werden. Es ist Pflicht eines jeden deutschen Friseurs, an dieser Arbeitsbesprechung teilzunehmen.

Das Wirtschaftsamt

Achtung Kriegsversehrt (Invalide) Absolventen von Landwirtschaftlichen Schulen!

Meldet Euch umgehend bei Eurer Schule und teilt dort mit: Name, Vorname, Geburtsjahr, Absolvierungsjahr, Art und Grad der Invalidität, ob und in welcher Stellung angew. Mächtig.

Saudebauernamt

Beginn der Prüfungen und des neuen Schuljahres

Wir machen die Eltern und Schüler unserer Mittel- und Oberschulen noch einmal darauf aufmerksam, daß das Ministerium für Nationale Kultur und Kultur für den Beginn des neuen Schuljahres (1943/44) folgende Termine festgelegt hat:

- 1.) Die Abiturprüfungen werden in der Zeit vom 15. — 30. August abgehalten.
- 2.) Verbesserungsprüfungen, Differenzprüfungen, und die Aufnahmeprüfungen in die I. und V. Klasse finden in der Zeit vom 25. — 28. August statt.
- 3.) Die Einschreibungen erfolgen vom 25. — 30. August.

Das Schulamt

Alle Junglehrer melden sich!

Die Junglehrer der Jahrgänge 1919, 1920 u. 1921, die nach Beendigung ihrer Studien oder nach 1-2 Jahren Schuldienst zur Ableistung ihrer aktiven Militärdienst eingelassen sind und seither ständig unter Waffen stehen, werden hiermit aufgefordert, ihre Personalakten und die gegenwärtige Anschrift dem Schulamt (Kronstadt, Nicolae-Borga-Strasse 2) ehestens bekannt zu geben, damit zur Regelung ihrer Anstellung als Lehrer Schritte unternommen werden können.

Die Anstellung kann vorgenommen werden, wenn der aktiven Militärdienstpflicht Genüge geleistet wurde, auch dann, wenn vorläufig keine Aussicht besteht, vom Militärdienst entlassen zu werden.

Mittelschüler als Druckkontrolloren

Das Staatssekretariat für Versorgung hat den Einsatz von Mittelschülern der 7. und 8. Klasse als Kontrolloren beim Druck freigestellt. Diesen Mittelschülern wird freie Fahrt auf den Staatsbahnen gewährt. Wohnung muß ihnen die Gemeinde zur Verfügung stellen, verköstigt werden sie vom Dreschmaschinenbesther.

Genügend Petroleum vorhanden

Bukarest. (R) Von den Petroleumverschleißstellen wird konstatiert, daß in den letzten Tagen wieder unbegrenzterweise von der Bevölkerung große Käufe an Petroleum getätigt wurden. Hierzu wird der Bevölkerung bekanntgegeben, daß sich im Lande genügend Reserven an Petroleum befinden und die Käufer sich nur auf den notwendigen Bedarf zu beschränken haben, da eine Anhäufung dieses Heizmaterials eine große Feuergefahr bildet. Die Verteilung wird auch in Zukunft ohne Reibung erfolgen.

Feierliche Bestattung der Todesopfer in Ploesti

Bukarest. (A) Die rumänischen und deutschen Opfer des USA-Luftangriffes auf Erdölgebiet wurden am 4. August im Ploestier Heldenfriedhof feierlich bestattet. Staatsführer Marschall Antonescu war dabei von seinem Adjutanten Oberst Eugen Neculescu vertreten. Unter vielen anderen war auch der deutsche Gesandte Manfred Freiherr von Killinger bei der Trauerfeierlichkeit anwesend, weitere rumänische und deutsche Wehrmachtformationen, sowie zahlreiches Publikum.

Auf die Särge wurden viele Kränze, so auch der S. M. des Königs, der des Marschall Antonescus, niedergelegt. Den Loren verlieh Seine Majestät die Auszeichnung „Für militärische Tapferkeit“ und „Für Fliegertapferkeit“. Deutscherseits widmete ihnen ein deutscher Major u. rumänischerseits General Joneacu warme Nachrufe. Während die Särge ins Grab gelassen wurden, sind Ehrensalben abgegeben worden.

Die ums Leben gekommenen Zivilopfer wurden am 3. August beerdigt.

Nach der Beerdigung der Opfer erfolgte dann die Beisetzung der Leichen von den 101 abgeschossenen amerikanischen Fliegern die ihr waghalsiges Unternehmen mit dem Leben bezahlten.

Italienisches Blatt meint

Deutschland würde die Po-Ebene zum Kriegsschauplatz machen

Rom (DNB) „Gazetta del Popolo“ schreibt in einem Artikel mit der Überschrift „Unmöglicher Frieden“, daß das Ausland der Meinung war, der Frieden stehe unmittelbar vor der Tür. Dies ist umsomehr unmöglich, weil Italien keine Friedensinitiative ergreifen werde. Ein naher Frieden wäre auch deshalb undenkbar, weil Deutschland das Reich in der Po-Ebene verteidigen würde, um es von Kriegsgreueln zu verschonen.

USA wuchern ihre eigenen Verbündeten aus

New York (DNB) Der jüdische USA-Regierungskommissar für Kriegskosten, Lewin erklärte gestern den Pressevertretern, die Summen, die die USA für ihre Verbündeten ausgeben muß, seien gering jenen gegenüber, die diese zurückzahlen müssen. Wie daraus ersichtlich, werden die USA ihre eigenen Verbündeten auswuchern.

USA-Presse betont

Engländer schuld

am Tode von 1,5 Millionen Indier
New York. (DNB) Laut Feststellung der USA-Presse fallen in Indien auf 400 Millionen Einwohner bloß 42.000 Ärzte, also auf etwa 10.000 nur ein einziger. Einzelne USA-Zeitungen machen England verantwortlich, daß im vergangenen Jahre die Malaria anderthalb Millionen Todesopfer forderte.

Die Bukarester Presse

Aber die glänzende Zusammenarbeit der deutsch-rumänischen Luftwaffe

Berlin. (DNB) Die Bukarester Zeitungen schreiben Loblieder über die gemeinsame deutsch-rumänische Luftabwehr im rumänischen Erdölgebiet. Das Blatt „Blaza“ betont außerdem die vorzügliche Haltung der Bevölkerung und daß alle Luftschutzmaßnahmen sich bewährt haben. Die wirksame Zusammenarbeit der beiden Luftwaffen aber wird als glänzend bezeichnet.

Sowjet-Gegenangriff am Mius zerschlagen

Deutsche Frontabkürzung im Orel-Bogen / Sowjets verloren gestern 123 Panzer und 161 Flugzeuge

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Die Sowjets begannen gestern am Mius mit starken Infanteriekräften und zahlreichen Panzern gegen die neugewonnenen deutschen Stellungen bei Kribyschewo heftige Gegenangriffe die jedoch unter hohen feindlichen Verlusten restlos scheiterten. Auch am mittleren Donez blieben

Angriffe der Sowjets erfolglos. Im Raum von Bjelgorod dauern die schweren und wechselvollen Abwehrkämpfe weiterhin an.

Im Orel-Bogen wurde im Zuge der Frontverkürzung die seit längerer Zeit vorgesehene Räumung der Stadt Orel in der Nacht vom 4. zum 5. August vom

Feinde ungeführt durchgeführt. Sämtliche Vorräte wurden planmäßig zurückgeführt die kriegswichtigen Anlagen restlos zerstört.

Südlich des Laboga-Sees brachen starke Angriffe der Sowjets vor unseren Linien zusammen.

Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 123 Panzer abgeschossen.

Kampf-, Sturzsturz- und Schlachtgeschwader der Luftwaffe führten an den Brennpunkten der Abwehrschlacht, vor allem im Raum Bjelgorod und Orel schwere Schläge gegen den Feind. In Luftkämpfen wurden gestern 161 Sowjetflugzeuge abgeschossen. 7 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Bei den in den letzten Wochen im rückwärtigen Gebiet der Ostfront durchgeführten Kämpfen gegen sowjetische Banden bewährten sich besonders ungarische Truppen die in selbständigen Unternehmungen oder zusammen mit Verbänden des Heeres und der Waffen-SS eingesetzt worden sind.

DER ADLER Nr. 15 bringt:



Zweikampf zwischen U-Boot und Britenbomber / „Der letzte Akt“ – Bergungstrupp bei einem abgeschossenen britischen Terrorbomber / Ungarns springende Truppe / Bewaffnete Aufklärung über Leningrad / „Fliegen – ein Kinderspiel?“ / Überfahrt zum Kubanbrückenkopf / Öl aus Kohle – Zucker aus Holz und vieles andere

Der Adler

die große deutsche Luftwaffen-Illustrierte
Preis: Lei 20.—
Auskunft durch die Firma Cartea Romaneasa
Casuta Postala 403, Bukarest

Türkische Sektierer werden auf Geisteszustand untersucht

Istanbul. (EP) Hier wurde der Prozeß gegen den muslimanischen Theologen Bilavoglu und seine Genossen vor dem Strafgericht fortgeführt. Bilavoglu und seine Genossen sind wegen Geheimbündelei angeklagt, da sie Angehörige einer Sekte sind. Bei der Dienstag-Sitzung wurde festgestellt, daß Bilavoglu und seine Anhänger eine Reise nach Ebirne (Adrianopol) unternahmen und

hört auf das Minarett der bekannten beten, „daß der Feind nicht in das Gebiet der Türkei eindringe“.

Nach diesen Feststellungen stellte der Staatsanwalt den Antrag, die Angeklagten auf ihren Geisteszustand zu untersuchen. Das Gericht gab dem Antrag statt und vertagte die Verhandlung bis zur Durchführung der gerichtsarztlichen Untersuchung.

Große militärische Vorbereitungen in England

Stockholm. (DNB) Wie die schwedischen Berichterstatter aus London melden, sind in England große militärische Vorbereitungen im Gange. England soll der Schwerpunkt für einen Angriff gegen Europa werden, verlautet aus eingeweihten englischen Kreisen. Es wurden bereits 3 Armeen konzentriert und in Nordengland wurden starke Luftstreitkräfte zusammengezogen. Unter diesen sind die die USA-Truppen in England mit dem Bau von neuen Flugplätzen beschäftigt und aus Kanada trafen Truppenverstärkungen ein.

Durch diese 2. Front soll Deutschland gezwungen werden, von der Ostfront je mehr Truppen zurückzuziehen.

Mit dem obigen Bericht scheint auch die Nachricht zusammenzuhängen, daß der aus Sowjetrußland zurückgekehrte Gewerkschaftsgeneralsekretär die Sowjetforderung für die je ehere Errichtung einer 2. Front in Europa mit sich brachte

Luftschutzbortehrungen müssen bis zum 10. August getroffen sein

Arad. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß so in den öffentlichen, wie auch in den privaten Gebäuden bis zum 10. August der Luftschutzplan vorliegen, Schutzräumlichkeiten hergestellt, Maßnahmen zum Feuerlöschvorbehalten und Gesundheitsmaterial vorhanden sein muß. Die Durchführung wird an Ort und Stelle kontrolliert und

Martinique-Militär

hält an Marschall Petain fest
Bichy (DNB) Auf der Insel Martinique hält der Großteil der französischen Offiziere, Soldaten und Matrosen an Marschall Petain fest. Der durch die USA eingeführte französische Dissidenten-Generalgouverneur führt nun Beratungen, was er mit diesen Anhängern Petains anfangen soll.

Neu-Fundland forderte selbständige Regierung

New York (DNB) Unter den Bewohnern von Neu-Fundland herrscht große Unruhe. Sie fordern eine selbständige Regierung mit Ausschaltung des englischen Einflusses.

Kanadische Parlamentarier dagegen wünschen, die Eingliederung Neu-Fundlands an Kanada.

Japanischer Luftsieg im Salomonen-Kampfraum

Tokio (DNB) Laut Meldung des japanischen Hauptquartiers schloß die japanische Luftwaffe in Luftkämpfen über dem neu-georgiaschem Hafen Munda im Salomonen-Kampfraume gestern 25 feindliche Flugzeuge ab. Der eigene Verlust beziffert sich demgegenüber bloß auf 4 Flugzeuge.

USA-Truppen

mühten auf Neu-Guinea ihre Stellungen räumen
Tokio. (DNB) In den Kämpfen auf Neu-Guinea haben die USA-Truppen eine sehr beträchtliche Zahl von Panzern und anderen Kriegsmaterial verloren. Infolge ihrer hohen Verluste mühten die USA-Truppen ihre Stellungen räumen.

die Versäumer bestraft.
Wo keine Luftschutzheller zur Verfügung stehen, sind Luftschutzgräben in der Tiefe von 2 bis 2,5 der Breite von 1,80 an der Oberfläche und der Breite 1,20 Meter unten ausgehoben werden, ordnete das hiesige Luftschutzkommando an.

In 3-4 Zeilen

Bei dem gestrigen britisch-amerikanischen Luftterror auf Neapel sind außer Kulturdenkmäler auch viele Häuser eingestürzt. Bomben fielen auch auf das königliche Schloss, sowie die Herz-Jesu- und Madonna-Kirchen. (DNB)

Auf Anregung der Marschallsgattin Antonescu wurde in Baulesti, Komitat Brahova, ein Fortbildungslager für rumänische Bauernmädchen errichtet.

So der Vatikan, wie auch die Türkei und die Schweiz haben die Aufforderung der Alliierten, den gesüchteten Faschistenführern kein Asyl zu bieten, kurzerhand abgelehnt. (DNB)

Die Stambuler Tageszeitungen, die bisher um 5 Pfaster verkauft wurden, geben bekannt, daß sie wegen der allgemeinen Preiserhöhung gezwungen sind, ab 1. August den Verkaufspreis auf 8 Pfaster hinaufzusetzen.

Beim Feststellung des „Giornale d'Italia“ ist der Umtausch der faschistischen Beamten in voller Ordnung verlaufen. (DNB)

Wie aus Tschangkung-China gemeldet wird, ist ein großer Teil des Landes von einer Hungersnot bedroht die durch Missernten und Überschwemmungen hervorgerufen wird. (DNB)

In Temeschburg ist der Oberbürgermeister Dr. Eugen Pop, nachdem er zum Landespräsidenten ernannt wurde, zurückgetreten.

In Temeschburg wurden die brotlosen Lage aufgehoben und von nun an, gibt es jeden Tag frisches Brot.

In Rumänisch-Samowra hat sich der 37-jährige Ioan Saba, der wegen seiner Blindheit lebensüberdrüssig war, erhängt.

In Temeschburg wurde die Zigeunerin Elisabeta Ferova verhaftet, weil sie der Elena Anbris Kleider im Werte von 22.000 Lei „entraubte“.

Der 18-jährige Ion Saba aus Apateu ist beim Baden in der Marosch ertrunken und seine Leiche wurde bei Großdorf aus der Marosch gefischt. Ebenfalls in der Marosch ist der 18-jährige Verjamoscher Bäckerlehrling Traian Sina ertrunken.

Dem Temeschburger Einwohner Jakob Fuchschwanz wurde vom Justizministerium erlaubt seinen Familiennamen in Fuchs umzuändern.

Die Araber Polizei nahm drei Hochstapler namens Ion Stacu, Ion Popescu und Dumitru Carbulescu fest, die unter dem Vorwand der Akquisition für nichtregistrierte Presseprodukte Kaufleute und Industrielle erprekten.

In einem Artikel des „Newport Telegraph“ wird Roosevelt der Vorwurf gemacht, daß er öffentliche Gelder verschwende und diese für eigene familiäre Zwecke verwende. (DNB)

Im Monat Juli wurden in Bina 4 Sabotageurteile erbracht wobei in 3 Fällen Strafen von 1500-5000 Lei, in einem Falle 2 Monat Lagerhaft vorgelesen wurden.

In Secusghiu (Seleschut) erkrankt der 18-jährige Ibtiv Madu beim Baden in der Marosch.

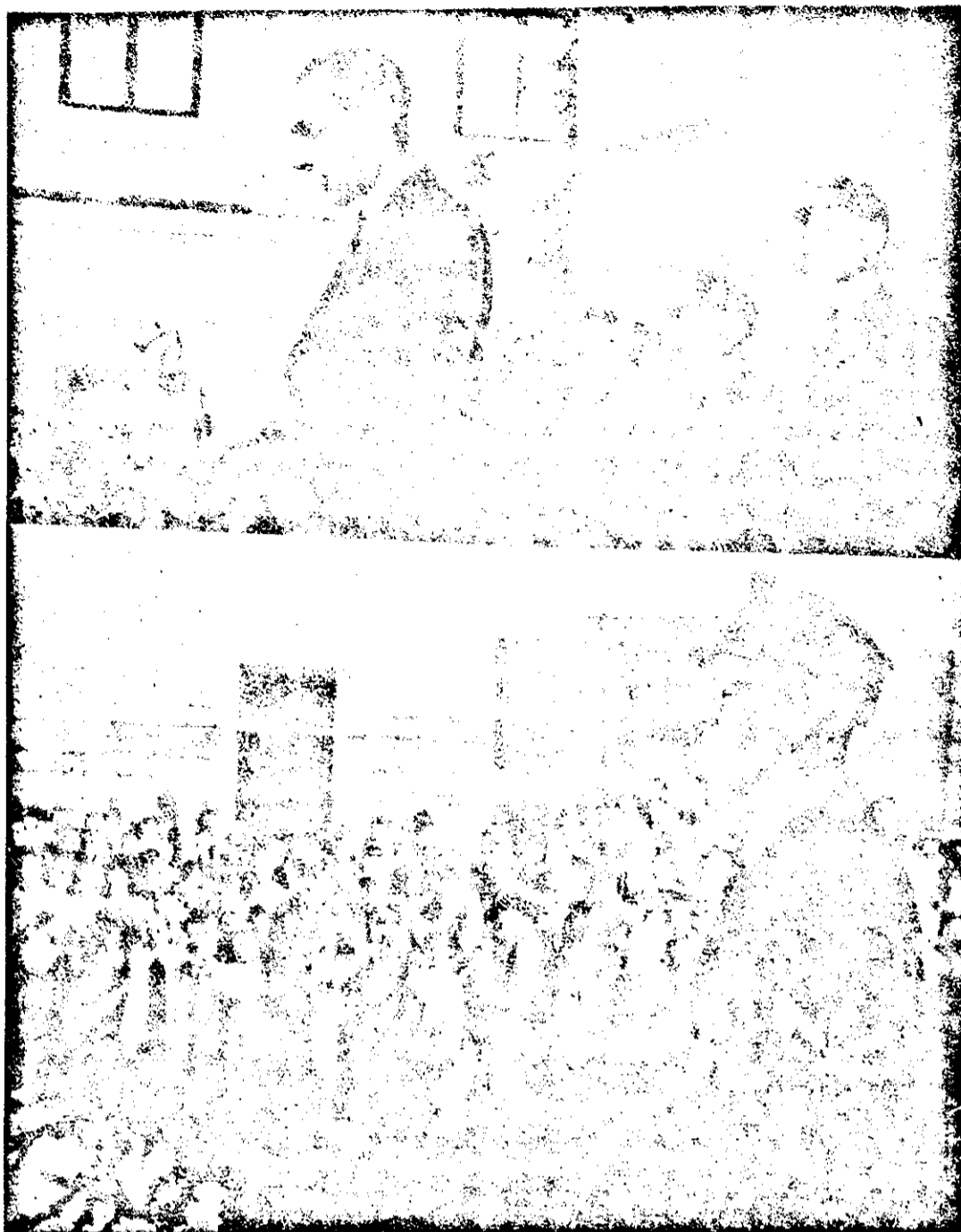
In Botteg gändete der dortige Einwohner Teodor Dan aus Rache die Heutriste des Valeriu Cioban an, die vollständig niederbrannte. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Die Schäßburger Polizei verhaftete eine Einbrecherbande, die mehrere Einbrüche in der Stadt begangen hat.

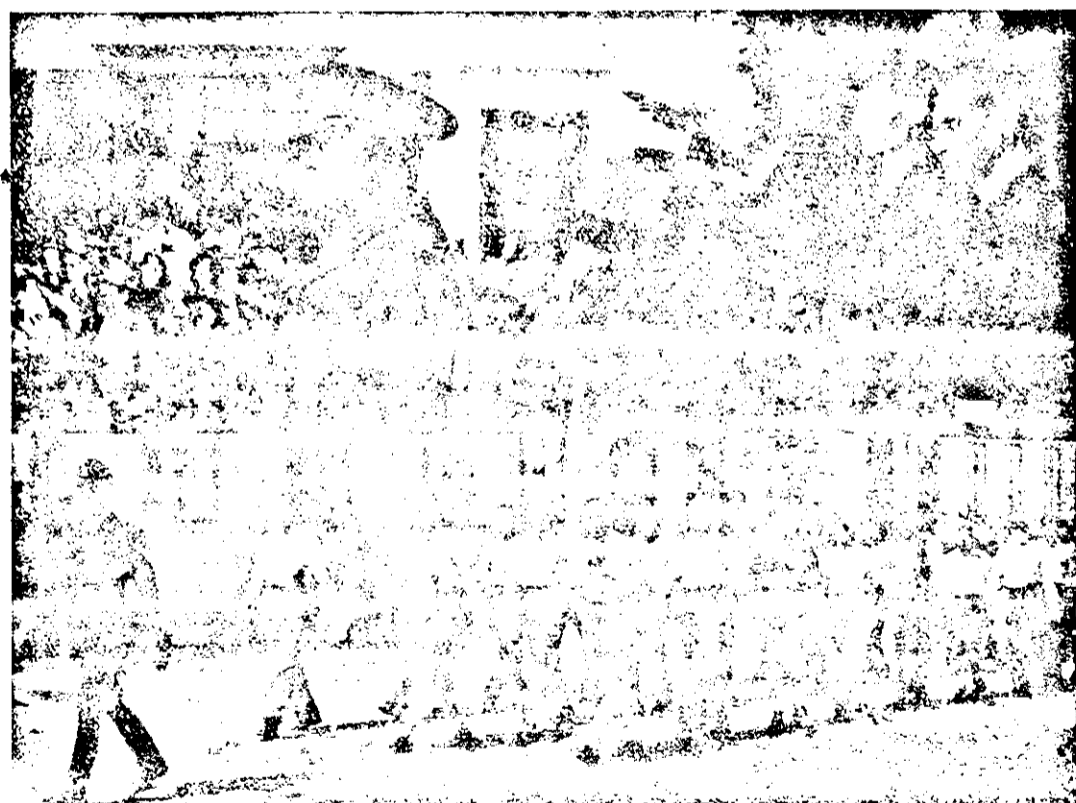
Beim den Ernteergebnissen aus den südost-europäischen Ländern stellen sich die Erträge teilweise auf das Doppelte in Normaljahren.

Der reiche Segen der Aprikosenernte wird augenblicklich zum größten Teil zu Marmelade verarbeitet; Pfirsiche versprechen mengen- wie gütemäßig eine ausgezeichnete Ernte.

Aus dem Kreis Diemrich



1. Presseleiter Pg. Ing. Franz Neuhold während seiner Ansprache
2. Kreisleiter Pg. Richard Szegedi während seiner Ansprache



3. Komitatspräsident Oberst C. Dumitrescu verabschiedet die Freiwilligen der Waffen-H
4. Abmarsch der H-Freiwilligen

Beschädigte, die Luftschutzmaßnahmen nicht beachten, bekommen keine Entschädigung

Bukarest. (R) Der Staatsführer Marschall Antonescu besuchte wiederholt am 2. und 3. August das bombardierte Delgebiet, wobei er sich über das Verhalten der bei der Luftabwehr eingeteilten Formationen und Zivilbevölkerung während des Bombardements abermals überzeugte. Hierbei wurde festgestellt, daß das Verhalten der Bevölkerung während der Bombardierung ein musterhaftes war, mehrere Personen wurden für Dekorierungen vorgeschlagen. Alle Verwundeten wurden in entsprechende Pflege genommen, während die Bewohner bombardierter Häuser anderweitig

untergebracht wurden. Der Aufbau dieser zerstörten Gebäude erfolgt nach dem Striege. Es wurde aber auch festgestellt, daß verschiedene Personen die Luftschutzvorschriften nicht voll respektierten und die Luftschutzräume vor dem Entwarnungszeichen verließen wodurch mehrere Personen getötet oder verletzt wurden. Die Regierung wird an Personen, die die Luftschutzmaßnahmen nicht voll einhalten, im Falle von Beschädigung weder Unterstützungen noch Pensionen gewähren, die Namen solcher Personen werden heröffentlich.

Bukarest. Laut Amtsblatt Nr. 179 vom 3. August wurden mit Verordnung Nr. 38.959 vom 30. Juli ernannt: Peter Bazman zum Pfarrer in Enor, Nikolaus Csatory zum Pfarrer von Bethausen, August Lehnert zum Pfarrer von Saderlach, Johann Wolf zum Pfarrer von Glogowag, Johann Kollmer zum Kaplan in Lipa und Stefan Hüttl zum Kaplan in Roine-Weischla.

Im Raufch die Fensterscheiben eingeschlagen.

Die Gendarmerie von Wojtel leitete gegen Gheorghe Buta das Verfahren ein, weil dieser nach einer ausgiebigen Zecherei, auf dem Heimweg bei Johann Bugh und Friedrich Dietrich Fenster und Türen einschlug und die Leute in unfätigster Weise beschimpfte.

Diebstähle auf dem Land

Hermannstadt. In Sellische drang Muntean Moise aus Hamlesch in den Stall des Jozif Eboft ein und stahl verschiedene Wirtschaftsgegenstände im Wert von 50.000 Lei.

Auf der Hutweide der Gemeinde Neudorf in der Nähe des Hammersdorfer Waldes wurden 14 Schafe gestohlen, doch sind die Täter noch nicht ermittelt worden.

In der Nähe des Berges Crin stiftete ein 34-jähriger Mann mehrere minderjährige Hirten zu Einbrüchen bei Ortsbewohnern an. Es wurden in der Nacht landwirtschaftliche Geräte und Kleiber im Wert von 60.000 Lei entwendet. Alle festgenommenen Diebe wurden dem Gericht übergeben.

Deutschlands größte Windmühle

Schon seit langer Zeit beherrscht die Windmühle das ostfriesische Landschaftsbild, darüber hinaus ist sie aber auch eine wertvolle Quelle der Energiewirtschaft. Was sie zu leisten vermag, zeigt die höchste und größte Windmühle Deutschlands in Aurich, die heute noch tagtäglich das Korn vermahlt. Ihre Höhe beträgt 35 Meter, die Flügel haben eine Länge von 25 Metern und eine Breite von über zwei Metern. Fünf Stockwerke sind in die Mühle eingebaut. Welch ungeheure Kraft diese Flügel besitzen, zeigt die Tatsache, daß sie etwa mit 50 bis 70 PS arbeiten.

Kritik an englischen Frauen

Als ein Engländer einmal Rubens in seinem Atelier aufsuchte und dort des Meisters Bilder betrachtete, bemerkte er kritisch, daß er die gemalten Frauen viel zu dick fände. Doch kaltblütig entgegnete Rubens: „Ein brabantier Pferd ist keine englische Stute. Filtert Eure besser!“

Das teure Ratten-Nest

Eine Restaurantbesitzerin in Paris hatte festgestellt, daß ihr Geldebeträge gestohlen wurden. Sie brachte bei der Polizei zur Anzeige, daß mehrere tausend Franken in Geldscheine fehlten, die sich in einer Kartonschachtel befunden hatten. Außer Banknoten waren noch Briefe in der Schachtel. Von den Briefen war keiner weggenommen. Da die Frau feststellte, daß die Ratten im Hause ihr mehrfach kleine Beträge entführt hatten, faßte sie den Beschluß, das Parkett ihrer Wohnung und der Gastküche aufreißen zu lassen. Tatsächlich entdeckte man nun daß die vermiften wertvollen Geldscheine zum Bau eines Rattenestes verwendet worden waren, wo die Rattenmutter ihre Nachkommenschaft mutig gegen die Eindringlinge verteidigte.

In dem „Magazin“ der Ratte fand man die verschiedenartigsten Gegenstände, unter anderem auch eine Billardkugel.

Auch ein Bankguthaben

Witter und Rösser sitzen auf einer Bank im Stadtgarten und langweilen sich. Da legt Witter ein Behufspennigstück neben sich auf die Bank. „Na, was soll denn das bedeuten?“ fragt Rösser.

Witter antwortet melancholisch: „Ich wollte mal sehen, was bei mir e Jersüß is, wenn man Geld ob der Bank liegen hat.“

Sowjets an der Mius-Front verlustreich geschlagen

Berlin. Das OSM gibt bekannt: In der Schlacht am Mius haben Infanterie und Panzerverbände des Heeres und der Waffen-SS unter Führung des Generalfeldmarschalls von Manstein und des Generals der Infanterie Hottel mit vorbildlicher Unterstützung der vom General der Flieger Dösch geführten Luftwaffenverbände wiederholte Durchbruchversuche starker feindlicher Kräfte vereitelt und in schwingvollem Gegenangriff den nördlich Kuibyschewo eingebrochenen Feind geschlagen.

Bis zum zweiten August wurden in diesen Kämpfen 17.895 Gefangene eingebracht, 730 Panzer, 703 Geschütze und 398 Granatwerfer sowie zahlreiche andere Waffen und umfangreiches Kriegsmaterial erbeutet und vernichtet.

Die Verluste des Feindes an Toten betragen ein Vielfaches der Gefangenenzahl.

An der Donez-Front und im Raum von Bjalgorod versuchte der Feind mit mehreren Infanterie-Divisionen und Panzerverbänden bei starker Fliegerunterstützung die Front zu durchbrechen. Während der Durchbruchversuch am Donez aufgefangen und die Sowjets im sofortigen Gegenangriff zurückge-

worfen wurden sind die harten Kämpfe bei Bjalgorod noch nicht abgeschlossen.

An der Drel-Front setzten die Bolschewiken ihre heftigen Angriffe mit Schwerpunkt südostwärts der Stadt fort. Sie wurden unter Vernichtung vieler Panzer überall blutig abgewehrt. Starke Verbände der Luftwaffe griffen zusammen mit ungarischen Kampffliegern in die Kämpfe des Heeres ein und bombardierten Tag und Nacht Eisenbahngleise sowie Ausladungen im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Auch südlich des Ladoga-Sees brachen feindliche Angriffe mit Panzer und Schlachtfliegerunterstützung vor unseren Stellungen zusammen.

Fliegende Verbände und Flakartillerie der Luftwaffe vernichteten gestern an der Ostfront eine große Anzahl sowjetischer Panzer und schossen 118 feindliche Flugzeuge ab.

In den beiden letzten Tagen wurden an der Ostfront 261 Panzer allein durch Einheiten des Heeres und der Waffen-SS vernichtet.

Im Seegebiet von Murmansk versenkten schnelle deutsche Kampfflugzeuge 2 feindliche Küstenfahrzeuge und ein sowjetisches Schnellboot.

USA-Erfolge auf Sizilien kein Erlatz für Verluste zur See

Roosevelt: Die Entscheidung noch nicht nahe

Rom. (DNB) Der Marinefachmann der Stefani-Agentur besaßte sich im Rundfunk mit der Roosevelt Erklärung über den USA-Transport ins Mittelmeer. Wie Roosevelt selbst einbekannt wurde dazu 3000 Schiffe verwendet, die 160.000 Mann, 14.000 verschiedene Fahrzeuge, 6000 Panzer und eine Anzahl von Geschützen über den Atlantik brachten. Roosevelt warnte die Öffentlichkeit zu glauben, daß die Entscheidung bereits nahe sei. Denn von diesen Schiffen wurden allein im Mittelmeer von der deutschen Luftwaffe so viele versenkt oder kriegsunfähig gemacht, daß sie anberthaus Millionen Tonnen darstellen. Zu diesem Verlust aber müssen auch

die durch die italienische Luftwaffe verursachten Verluste hinzugerechnet werden.

Der italienische Marinefachmann gelangt zu dem Schluß, daß die USA-Erfolge auf Sizilien für die schweren Verluste zur See kein Gegengewicht bilden.

Solche Dörfer

Auf dem Vormarsch kam man durch ein von der Einwohnerschaft verlassenes Sowjetdorf. Hugo meinte zu seinem Nebenmann: „Kein Mensch ist zu sehen!“

Der Nebenmann brummte: „Und kein Schwein erst recht nicht!“

Eine Schafherde bahnt den Weg durch ein Minenfeld

(H-PA) Die Aufklärungsabteilung stieß während der Kampfhandlungen um Charkow zwischen die Linien des Feindes tief in seinen Rücken. Die gepanzerten Mannschaftswagen tauchten wie ein herumirrender, versprengter Haufen auf und verschwand ebenso schnell wieder. Sie sprangen wie Feuer in einem Windstoß von einem Dorf zum anderen hinüber, es muß für die Bolschewiken unheimlich gewesen sein, für uns war es dies nicht minder.

Oft brach die Nacht über uns herein, ehe wir wieder zurück waren. Wir sahen in Hütten an einem Waldrand, umzingelt nach allen Himmelsrichtungen. In der Nacht drangen die Geräusche der Bewegung, die Rufe und das Rollen des Feindes zu uns herüber. Im Morgenrauschen sahen sie da, die Sowjets, man konnte sie sehen, wie sie uns einschlossen, wie sie Panzer heranzführten, und ihre „Woleros“, ihre zerlumpten Schützen, sich in einem Kreis von 500 Meter um uns eingruben.

Dann brachen die MWS's diesen Ring wieder auf. Die Aufklärungsabteilung fuhr in rasendem Tempo durch, ins nächste Dorf, wieder durch, in den Wald, rechts und links blickend, selbst in höchster Gefahr, aber noch viel größere Wut verbreitend.

So stieß die Aufklärungsabteilung eines Morgens auf ein Dorf. Sie suchte aus einer Ealmulde auf und fuhr geradewegs in eine große Schafherde. Die Tiere begannen wie wild davonzustürmen, sie liefen lärmend über die letzten 100 Meter freien Feldes auf das Dorf zu, das selbstamerweise ruhig blieb, obwohl eine Menge Wagen und Material der Sowjets drin lag.

Der Kommandeur verfluchte die Schafherde und war im Begriff, sie zu überfahren, als unter ungeheuren Detonationen die vordersten Wagen in die Luft flogen. Die Herde war im

Laufen und rannte weiter. Wieder zerrissen ganze Linien von Schafen. Da wurde den Männern klar, was das bedeutete: Die Schafe bahnten ihnen mit ihrem Tod den Weg durch das Minenfeld.

In Minuten war das Schauspiel zu Ende. Ehe die Bolschewiken über diese Wendung zur Bestimmung kamen, war auch ihr Schicksal erfüllt. H-Kriegsberichtler Joachim Fernau

Alles aus Liebe

„Fritj, hast du mich auch wirklich aus Liebe geheiratet oder wolltest du nur mein Geld haben?“

„Nur um deiner selbst willen, teure Lotte, denn das Geld war ja für meine Gläubiger bestimmt!“

Wieder „Butter“-Kipfel am Arader Platz

Arad. Die glänzende Getreibeernte im heurigen Jahr hat in unserem Wirtschaftsleben derartige Erleichterungen gebracht, daß nicht nur die Herstellung von Weißbrot und dessen unbeschränkter Bezug wieder freigegeben wurde, sondern daß auch Kipfel wieder zu haben sind. Allgemein freute man sich schon auf die knusperigen Kipfel der Vorkriegszeit und als gestern die ersten in den hiesigen Bäckereien gebacken wurden, standen die Kipfelhungrigen Schlange vor den Geschäften, um sich das Langersehnte zu ergattern.

Wenn auch die ersten Kipfel nicht knusperig waren und noch große Ähnlichkeit mit den früheren-Bei-Kipfeln hatten sind sie immerhin besser als das bisherige Schwarzbrot und schließlich darf

man nicht vergessen, daß man um 5 Lei kein besonderes Butterkipfel herstellen kann. Immerhin ist der erste Schritt zu begrüßen und wenn nun noch ab morgen das Weißbrot ohne Brotarten zu einem annehmbaren Preis zu haben sein wird, und man wieder freies Mehl bekommt, sind wir schon einen Schritt weiter. Der Wucher mit Mehl und Brot wird dann von allein aufhören.

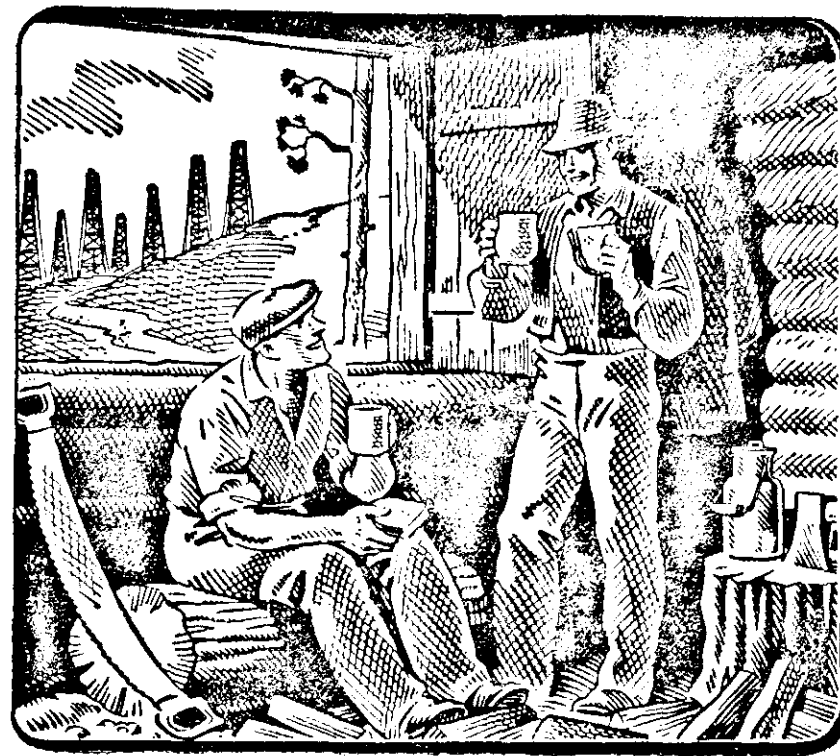
Der Richter verkündet:

„Der Angeklagte wird verurteilt zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe.“

„Über Herr Richter.“

„Kein Wort, Angeklagter, sonst bekommen Sie noch zwei Jahre dazu!“

Der Werkarbeiter und die Werkküche



Zu Kriegszeiten...

muss auch der Industriearbeiter, der an der Heimatfront kämpft, seine ganze Kraft hergeben. Erholungspausen sind unentbehrlich und ein stärkendes, anregendes Getränk wirkt Wunder der Wiederbelebung. Da treten unsere beliebten Erzeugnisse in Szene und erfrischen durch ihre hochwertigen Würz- und Duftstoffe. Trinkt den köstlichen und gesunden Knopp-Malzkaffee oder die rasch zubereitete Enrico-Mischung! Und beide herzhaft gewürzt mit Franck, der bekanntlich zu jedem Kaffee gehört.



Franck-Kaffee

s. p. a.

Bau eines Riesenteleskops von 17 Meter Länge

Um den Mars in einer besseren und gründlicheren Weise als bisher studieren zu können, soll auf der Pic du Midi, einer der höchsten Bergspitzen der französischen Pyrenäen, ein gigantisches Teleskop errichtet werden. Die Länge dieses Instrumentes wird 17 Meter betragen, das Gewicht wird mit 150000 kg angegeben. Wenn das Gebäude in dem das Teleskop aufgestellt wird, ist mit 12-15 Millionen Franks veranschlagt.

Zur Zeit ist man dabei, eine Drahtseilbahn zu bauen, mit der die notwendigen Baumaterialien und Instrumente auf den Pic du Midi transportiert werden sollen. Für diese Drahtseilbahn wurde ein Kredit von 20 Millionen Franks zur Verfügung gestellt.

Madensen — Generaloberst

Berlin. (DNB) Der Führer hat General der Kavallerie von Madensen, den Sohn des Generalfeldmarschalls von Madensen und Bruder des deutschen Botschafters in Rom, zum Generalobersten befördert.

Verheerende Überschwemmungen in Venezuela

Amsterdam. (R) Die Überschwemmungen in Venezuela, die durch den Orinoco und dessen Nebenflüsse hervorgerufen wurden, wovon wir bereits gestern berichteten, nehmen katastrophale Ausmaße an. Bisher gingen über 50.000 Kinder verloren, die gesamte Ernte des Überschwemmungsgebietes ist vernichtet, tausende von Farmen wurden vom Hochwasser weggeschwemmt. Ganz Venezuela ist mobilisiert, Ärzte, Medikamente und Verpflegungsmittel wurden in das gefährdete Gebiet abgefordert.

Großfeuer in Athen

Athen. (R) Im Bezirk Penteli der griechischen Hauptstadt, brach ein Feuer aus durch das ein Sanatorium eingestürzt wurde. Nur dem sofortigen Eingreifen der italienischen Truppen war es zu verdanken, daß die im Sanatorium befindlichen 90 Kranken, die Apparate u. Instrumente vollzählig gerettet werden konnten.

Pest durch Briten

Ismit. Die Ausbreitung der Seuche wird in den Levante-Ländern von aller behördlichen Bekämpfung durch den ständigen Durchzug fremder Truppen immer noch gefördert. In Palästina wurden außer Pestfällen zahlreiche Typhusfälle verzeichnet. Einer der Gründe dieser Epidemien sind die unerhörten Wohnungsverhältnisse.

Im Londoner Unterhaus wurde im Laufe einer Anfrage zugegeben, daß infolge der Vermehrung der britischen Besatzung in Haifa 10.000 Menschen, meist Araber, in gesundheitsgefährlichen Unterkünften leben müssen und dies die Ausbreitung der Seuche wesentlich begünstigt.

Vidierung der Personallegitimationen in Arab

Arab. Wie uns nachträglich mitgeteilt wurde, wird der Sichtvermerk auf die Personallegitimationen beim 1. Polizeibezirk vom 2. — 7., im 2. Bezirk vom 8. bis 12. und im 3. Bezirk vom 13. — 16. August erteilt.

Adler als Geflügeldiebe

Seit einiger Zeit häuften sich in der Gegend von Carne, unweit von Loirano die Diebstähle von Geflügel und Kleintieren. Der Verdacht richtete sich gegen Fremde, die mit Vorliebe diese Gegend abstreifen, in der sie noch günstige Gansergeschäfte erwarteten.

Auch ein gewisses Gasthaus in der Nähe des Dorfes wurde verdächtigt, denn es war bekannt, daß man in demselben allzu oft ausgezeichnete Geflügelgerichte vorgesetzt bekam. Die Polizei war bereits eifrig mit ihren Nachforschungen beschäftigt, als eine überraschende Entdeckung nicht in die Angelegenheit brachte. Einige Jäger hatten erfaßt, daß die Gänzerebe — zwei Adler waren. Sie hielten auf einem Nestsprung des Monte San Pietro, von wo sie ihre Raubzüge über das ganze Tal unternahmen, wobei sie unter den Heißgeliebten der Bauern reichlich aufkramten. Es gelang den Jägern, die beiden Adler lebend zu fangen.

Neue Sodapresse

Budapest. (R) Die Generalpreisbestimmungskommission hat die Sodapreise wie folgt festgesetzt: Koch-Soda bis 100 Grad bei 2300 je 100 kg, mit 126 — 128 Grad 2510, 128 — 130 Grad 2550, mit 130 — 132 Grad 2700 Bel. Kristallsoda 475 Bel je 100 kg. Die Preise verstehen sich ab Fabrik. Hierzu kommen noch die Verpackung, Stempel- und Umschlaggebühren.

Militären zu anderen Operationen unfähig

Ueber eine Million 500.000 BRZ Feindschiffsraum bei Sizilien versenkt

Rom. (DNB) In einer Rede die Roosevelt am 29. Juli hielt, erklärte er, daß zur Invasion auf Sizilien 3000 Schiffe notwendig waren, die 160.000 Mann, 14.900 Fahrzeuge, 600 Panzer und 1800 Geschütze transportierten.

Betreffs der Luftwaffe erklärte Roosevelt, daß jeder mehrmotorige Bomber für einen Angriff 5000 Liter Benzin benötigte. Wenn man diese kurze Distanz von 180 Kilometer zwischen Tunesien u. Sizilien mit jener vergleicht, die zur Bombardierung des rumänischen Küstengebietes zurückgelegt werden mußte, taucht die Frage auf, wieviel Benzin wohl jeder USA-Bomber benötigt haben muß um von der Insel Cypern bis Flo-

eschti — eine Strecke von 2000 Kilometer hin und 2000 Kilometer zurück — zu fliegen.)

Aus den bisherigen Verlautbarungen deutscherseits aber geht hervor, daß die Angelsachsen in den Gewässern um Sizilien schon bisher 367 Schiffe mit zusammen eine Million 500.000 BRZ verloren haben

Diese schweren Verluste erbringen den Beweis, weshalb die Angelsachsen bestrebt sind, mit allen Mitteln einen Bruch zwischen Italien und Deutschland hervorzurufen und es dann als besetztes Gebiet als Operationsbasis gegen Deutschland zu benutzen.

Sowjets verloren 100.000 Mann an der Mus-Front

Berlin. (DNB) Zu der Schlacht an der Mus-Front, in der die Bolschewiken vernichtend geschlagen wurden, gibt das OSWB ergänzend bekannt, daß die Sowjets in diesen Kämpfen 15 Schützen-Divisionen, 2 Korps und 2 starke Panzerverbände verloren, die zum Großteil aufgegeben wurden. Die Zahl der Lo-

ten Sowjets beträgt das Fünffache der 18.000 Gefangenen.

Bei Wjelsorod, wo die Schlacht noch im Gange ist, haben die Sowjets 5 bis 6 Divisionen und über 200 Panzer eingesetzt, die bisher an keiner Stelle einen Erfolg erzielen konnten.

Achtung! Feind hat Sprengkörper abgeworfen

Budapest. (R) Es wird wiederholt zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Feind auf dem ganzen Gebiet, das von ihm überflogen wurde, Bomben mit Zeitzündern und verschiedene Gegenstände abgeworfen hat, die beim Berühren

explodieren. Diese haben bereits einige Opfer unter der Bevölkerung gefordert.

Kinder sind aufmerksam zu machen, solche Gegenstände nicht zu berühren, dieselben sind dem nächsten Sicherheitsorgan zur Anzeige zu bringen.

Mandschukuo errichtet höhere Kriegsschule

München. (DNB) Die Regierung von Mandschukuo beschloß die Errichtung eines höheren Militärsinstitutes mit der Aufgabe, in dieser die moderne Kriegsführung zu unterrichten. Dieser soll auch eine Kadettenschule angeschlossen werden.

USA leisten England nur mehr Notstandsschiffe

London. (DNB) Wie „Daily Mail“ berichtet, liefern die USA zum Ersatz der versenkten englischen Schiffe Notstandsschiffe. Das Blatt ist darüber aufgehalten, daß diese nur teilweise überlassen und nach dem Kriege zurückgegeben werden sollen.

Katastrophale Explosionen im Hafen von Gibraltar

Langer. (DNB) Gestern abend wurden aus dem Hafen von Gibraltar schwere Explosionen gehört. Laut späterer Feststellung erfolgten die Explosionen auf 3 Schiffen darunter auch einem großen Petroleumtanker. Die Ursache der Explosionen wird geheimgehalten.

Laibach, Triest und Fiume Kriegsoperationsgebiet

Rom. (DNB) Das italienische Oberkommando erklärte Laibach, Triest und Fiume samt ihrer Umgebung, sowie Dalmatien zum Kriegsoperationsgebiet. Die Arbeiter in den Befestigungswerken aber werden als im Kriegszustand stehend betrachtet.

Der letzte Habsburger in Tartlau

Von Otto Stief

Diese entscheidungsschweren Wochen des Sommers 1917 lagen noch in unbestimmter Erwartung vor der Welt. Noch schien die Straffung des Willens von Millionen Menschen den Sieg und nahes Ende zu versprechen. Wie die führenden der Fronten begannen die Völker sich zu sondern, begannen das klare Bild der Verteilung in viele Volksstämmen auseinanderstrebender Gewalten aufzusprenken.

Kaiser Franz Josef, das müde Herz seines vielsprachigen Reiches, lebte seit dem November des alten Jahres nicht mehr, und der Enkel auf dem Thron seines Geschlechtes hörte mehr auf das Raunen dumpfer Nächte mit einem fremden Weibe als auf den Ruf der eifersüchtigen Verteidiger seines Erbes. Karl IV. hatte soviel fremdes Blut in den Adern, daß man ihn kaum noch deutsch nennen konnte. Er stand plötzlich herausgerissen aus wilden Jungmänner-Tagen und sollte sein flüchtiges Reich bewahren, das diesen Sturm fremder Leidenschaften nicht mehr gewachsen schien.

Tartlau aber, das siebenbürgische Dorf mit den fränkischen Häusern, dem breiten Bierdeckel seines Marktes und der ragenden Burg inmitten, wurde von Karl IV. von Habsburg aufgegeben, als er um die Herrschaft über sich selbst begann.

In den ersten Apriltagen eines Jahres begab sich „Nani der Boya“ an die Ohrengeigen seines Reiches beluchte Stiebelhügel und bestaunte junge Neutaten die an den Schneehängen der Westige und in den weiten Hügelanbe ihre Ausbildung erzielten.

So fuhr er auch — Laune und Zufall hatte ihn geführt — eines Morgens nach Tartlau, dessen Wehrburg sich als Faust des Widerstandes gegen die drei Gebirgspässe der Südbanaten aufrecht. Die Kraftwagen seines Gefolges ratterten mit Staubwolke durch die Dorfstraße, der Richter er erteilte mit dem Gemeindevorstand zur Begrüßung des Kaisers und dieser befahl gleich darauf die Besichtigung der alten Burg, wenn man ihm auch die durchgehete Nacht aus den rotunterlaufenen Augen ansah.

Der grauhaarige Pfarrer der Gemeinde führte ihn über das Regenlopfstücker des Vorplatzes, hinter dem die Steinmauer, das Herz die-

ses bürstlichen Widerstandes in verwirrenen Jahrhunderten, begann. Unter seinen erklärenden Worten wuchs vor dem Kaiser und den ihn begleitenden Offizieren die Wehrburg — einst durch wenige Duzend Menschen erbaut, rings um die Dorfkirche zu jener unheimlichen Festung die noch nie im Kampfe, sondern nur zweimal, durch Verrat und Verhandlungen — gefallen ist.

Das schmale hakenförmige Greifengestalt des Pfarrers schaute über das graulinnernbe Gestein der Burg, wies auf die hellen Häuserreihen des Dorfes und sagte:

„Wie die Ruhschale im Märchen, Kutsche mit Lenker und Pferd, so nahm diese Burg die ganze Gemeinde, jung und alt, in ihren Schutz. Hinter dem Wehrgang hängen wie Honigwaben, Sped- und Kornkammern, in denen man wohnte, hier liegt die kleine Schulstube, die Stube des Rates. So hat sich das Dorf hinter Türmen und Mauern wochenlang gegen Türken, Bathory und andere Kriegsscharen verteidigt, so wie heute wir Deutsche überall gleichsam in einer Burg stehen, mit Gott gewappnet und zum Sturm bereit.“

Der junge Kaiser kraufte bei diesen Worten des Pfarrers die Stirne, sah wie gelangweilt drein von den Erläuterungen des Greises und winkte mit der Rechten den Herren seines Gefolges: „Gehen wir schon hinein in diese Wehrburg!“

Nach einem düsteren Gang und breiten Vorhof nahm sie das innere Vorgewölbe auf. Spornen- und Säulenreihen wie eine riesige Schar betraten sie die Burg, die schon seit über einem Jahrhundert keinen Soldaten gesehen. Wüßlich aber stupte der junge Kaiser, blieb stehen und zeigte auf ein Fallgitter, eisenschlagener spitzer Pfähle, die aus dem Bogen des Ganges bedrohlich hervorstachen: „Ist es nicht gefährlich, dieses Tor hier hängen zu lassen?“

Da witterte über das schier pergamentene Gesicht des Pfarrers trotz schuldiger Ehrjurche vor dem hohen Gaste, ein Lächeln:

„Eure Majestät! Mit diesem inneren Falltor hat es eine eigene Bewandnis! Wer nach böser Tat und mit schlechtem Gewissen hier durchgeht, über den stürzt das eiserne Gitter herab und tötet ihn, Darum hängt dieses Tor

bis heute über allen Besuchern.“

Die noch immer unfertige Gestalt des Kaisers verriet ein leichtes Erschrecken, als er mit einem ungeschickten großen Schritt über die gefährliche Stelle weghüpfte. Sein schönes, wenn auch fahles Antlitz verschwand wie eine Maske, hinter der häßliche Bilge und das Gespenst der Furcht hervorfasen.

Die Gesellschaft war in ein leichtes Stoden geraten. Nun aber schritten die Herren doppelt eifrig, als kein Hindernis sie mehr aufhielt, in die Kirche der Kreuzritter, die heilige Bauern seit 700 Jahren verteidigt hatten.

Der greise Pfarrer überwand ein Erstaunen und trat vor der Kirchentür beiseite, den Gästen den Vortritt lassend. Das kaum bewußte Erleben dieses kurzen Weges aber gleichsam noch rätselhafter zu gestalten, hielt der Adjutant des Kaisers, ein Oberst, vor dem alten Mann den Schritt an und flüschelte, nur für ihn vernehmbar: „Unterlassen Sie solche Bemerkungen!“

Ein Schauer der Fremdheit überließ den Tartlauer Pfarrer und ohne Begreifen folgte er dem seltsamen Besuch in das Dämmern des Raumes.

Teilnahmslos noch als vorher und mit einer Müdigkeit kämpfend betrachtete der Kaiser in der Kirche seinen Flügelaltar, auf dem ein alter deutscher Meister die Verweisung des Nazareners über Verrat und Hinführung der Menschheit in herrlichen Farben der Nachwelt geschenkt hat. Eine Viertelstunde später hatte das Gefolge mit dem Kaiser beinahe ohne Gruß das Dorf verlassen.

Dahre später erfuhr der Rektor der Gemeinde die Deutung des rätselhaften. Jener Besuch des ungezügelten letzten Karl in Tartlau fiel drei Wochen nach dem Brief des Habsburgers an seinen Schwager Sixtus und alles Kommende, den Trieb des Kaiserentzels, der Bitterkeit des Zusammenbruchs zu entgehen, jene Flucht aus der Verantwortung vor einem Krieg, für den er nichts gelan, sein Lob — sie lagen beschlossen in dem Bögern vor der mittelalterlichen Sage der Falltür zum inneren Tor der Tartlauer Wehrburg.

Die Wilhelmstraße stellt fest

Italiens Lage festigt sich zusehends

Berlin. (DNB) Auf der Wilhelmstraße wird festgestellt, daß die Lage in Italien sich zusehends festigt. Auch aus der italienischen Presse geht hervor, daß der italienische Widerstand von Tag zu Tag zunehme, wird im Reichsaussenministerium betont.

Londoner Presse stellt fest

Die Deutschen die zähesten Soldaten der Welt

London. (DNB) Die englischen Zeitungen heben dem erbitterten deutsch-italienischen Widerstand auf Sizilien hervor. Stimmung stellen sie fest, die Deutschen seien die zähesten Soldaten, mit denen die Engländer je zusammengestoßen sind.

Beträchtliche deutsche Verstärkungen auf Sizilien eingetroffen

Madrid. (DNB) Die spanische Presse bringt die Nachricht des Angerer Rundfunks, laut diesem sind auf Sizilien beträchtliche deutsche Verstärkungen eingetroffen. Sie konnten die Insel ohne die geringsten Verluste erreichen und haben bereits mit der alliierten Heermacht Flucht genommen.

BESONDERES

Das Werk der Vernunft

*) Ist es nicht vernünftig und vordienlich, die Produkte des eigenen Landes auf den Tisch zu bringen, wenn sie den ausländischen Erzeugnissen gleichwertig sind? Wieviel mehr noch heute, wo der Kaffee so knapp, das Bier so schlecht, die Milch so sauer ist, als sonst? Man trinkt daher den gesunden Kneipp-Malzsaft oder die rasch zubereitete Enriko-Milch. Und beide herzhaft gewürzt mit Franz, der bekanntlich zu jedem Kaffee gehört.

Ständige Übergriffe

der Briten und Juden gegen Araber

Istanbul. (DNB) Die Übergriffe der britischen und jüdischen Militär- und Polizeiorgane gegen die Araber in Palästina nehmen ständig zu. Im besondern werden die arabischen Frauen von diesen belästigt.

Am gestrigen Tage trieb ein jüdischer Polizist 8 Frauen und Mädchen in einen Fluß wobei ein Mädchen ertrank.

Nur aus Gewohnheit

„Wenn Sie mich küssen, schreie ich um Hilfe!“
„Aber — hier in dieser Waldeinsamkeit hört das doch niemand!“
„Ich weiß. Aber Sie sollen nachher nicht sagen, daß ich mich nicht gewehrt hätte!“

Eine neue Rübenmühle

zerkleinert auch Maiskolben, Bohnen, Erbsen etc.

In den Geräteprüfungen des deutschen Reichsnährstandes wurde u. a. eine neue Rübenmühle untersucht, die sehr gute Ergebnisse zeitigte. Es handelt sich um eine Zerkleinerungsmaschine, die die Rüben bis zur Musform zerkleinert. Es ergab sich eine sündliche Leistung von 52,5 Meterzentner bei einem Kraftverbrauch von 12 PS. Mit der Mühle lassen sich auch Maiskolben, Sülplupinen, Erbsen, Bohnen usw. verschrotten, so daß sich eine vielseitige Verwendbarkeit der sehr robust und widerstandsfähig gebauten Mühle ergibt.

Eine kranke Getreidepflanze
verseucht grosse Teile des Erntegutes. Beizt deshalb alle Saatgetreide mit
Ceretan
Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten!
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.
Verkauf durch Landwirtschaftskammern landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.
Bayer
L. O. FARBENINDUSTRIE A. G. LEVERKUSEN
Generalvertretung „ROMIGEFA“ S. A. F.
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
BUCURESTI, STRADA BREZOIANU No 62
Tel. 3 743

Vielfelderwirtschaft wird abgeschafft

Sofia. Fast die gesamte Landwirtschaft des Südbalkans zeigt eine Aufspaltung des Bodens, die in einigen Gegenden besonders stark hervortritt. Dieser Zustand muß naturgemäß die Arbeit des einzelnen Bauern erheblich erschweren: die Felder liegen weit auseinander, zum Teil sind sie auch so klein, daß durch ihre wechselnde Bearbeitung außerordentlich viel Zeit für den Bauern verloren geht.

Diese Vielfelderwirtschaft, die auch

mehr oder weniger auf Bulgarien zutrifft, hemmt die Produktivität der Landwirtschaft erheblich. Um nun die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte produktiver anzusehen, ist die bulgarische Regierung dazu übergegangen, die weit auseinanderliegenden Feldstücke zusammenzulegen. Auf Veranlassung des bulgarischen Landwirtschaftsministeriums wurden von dieser Maßnahme bis jetzt 60 Dörfer erfaßt, dabei wurden insgesamt 185.000 Hektar zusammengelegt.

Terrorwirtschaft der Angelsachsen im besetzten Sizilien

Berlin. (R) Laut Berichten aus Sizilien haben dort die Angelsachsen eine ausgesprochene Terrorwirtschaft eingerichtet. Das Versprechen, daß an die Bevölkerung Lebensmittel ausgefolgt werden, wurde nicht erfüllt, im Gegenteil wurden alle vorhandenen Lebensmittel der Bevölkerung beschlagnahmt. Jeder Verkehr wurde unterbunden.

Die Bevölkerung versteht die in unklarer Sprache verfaßten Verordnungen

nicht, wodurch sich immer wieder Differenzen ergeben, im besondern mit den farbigen Truppen. Die angelsächsischen Truppen haben Befehle erhalten der Bevölkerung keine freundliche Gefühle entgegenzubringen. Ein englisches Pfland wurde mit 420—500 italienische Lire festgesetzt, was zur Folge hat, daß die italienischen Arbeiter jeder Arbeit verweigern, da sie diese um einen Schandlohn durchführen müssen.

Kein Wasser auf Obst trinken!

Es gibt alle Gesundheitsregeln, die uns schon in der Kindertage eingeprägt wurden u. die wir als Selbstverständlichkeit in uns aufnehmen, auch wenn sie nicht immer unbeirrten bleiben. Zu ihnen gehört die Warnung, nach dem Genuß von Obst keinen Flüssigkeiten zu sich nehmen soll. Von dieser Warnung hat sich immer wieder bestätigt, daß sie ernst zu nehmen und erfahrungsgemäß begründet ist. In der Tat haben Jahr für Jahr im Sommer und im Herbst zahlreiche Vorgesetzten unangenehm schmerzhaftes Gesundheitsstörungen durchzumachen, weil sie die Warnung unbeachtet ließen. Flüssigkeiten, die dem Magen nach dem Genuß von Obst zugeführt werden, belasten die Tätigkeit unserer Verdauungsorgane plötzlich überfallartig in außerordentlichem Maße und können ungewöhnlich heftige Schmerzen hervorrufen, wie sie einer richtigen Kolik eigen sind.

Diese Gefahren sind insbesondere bei solchen Früchten groß, die nach ihrem Genuß durch Flüssigkeiten hart aufquellen. Hierher gehören übrigens nicht nur Baumfrüchte, wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfäumen, sondern auch Strauchfrüchte, wie Stachelbeeren, Johannisbeeren u. a.

Es ist auch unbedingt notwendig, Obst vor dem Genuß zu waschen. Unsauberes Obst kann Träger von Krankheitserregern sein. Es versteht sich von selbst, daß das im Handel befindliche Obst vom Pflücken, Sortieren und Verpacken auf seinem Wege über den Großhandel bis zum

Kleinverkauf im Laden durch zahlreiche Hände geht. Aber auch die Früchte im eigenen Garten sind keineswegs sauber, weil Wind und die Insekten Schmutz und Keime von der Erde, vom Dung, von vertrocknenden Pflanzen und Tieren usw. auf die Früchte tragen. Tatsächlich ist der Genuß ungewaschener Früchte immer wieder die Ursache leichtfertiger Magen- und Darmbeschwerden und -erkrankungen. Obst darf also ungewaschen nicht gegessen werden.

Sehr ernste Folgen kann auch das Verzehren unreifer Früchte haben. Außerdem ist Obst erst bei völliger Ausreifung Träger der hauptsächlichsten gesundheitlich wertvollen Bestandteile.

Bauernmühlen können jede Art von Getreide mahlen

Bukarest. Im Amtsblatt Nr. 179 vom 3. August erließen die Weisungen betreffs Veranlassung von Getreide in Bauernmühlen. Laut diesen können Bauernmühlen von nun an jede Gattung von Getreide vermahlen, wobei die Mahlgebühr entweder in Geld oder in Natura zu entrichten ist.

Die Vermahlung hat zu 80 Prozent zu erfolgen 20 Prozent dürfen Kleie sein. Die Herstellung von Weizenmehl, Grieß oder ähnliche Produkte ist untersagt. Ueber das vermahlene Getreide ist je nach dem Mühlenleistung ein

Eisenlaub für Verwundete

Bukarest. (R) Laut Dekretgesetz wurde eine besondere Auszeichnung für Offiziere und Mannschaften die in der Front dreimal verwundet wurden, geschaffen. Die Auszeichnung besteht aus den Insignien eines Eisenlaubes das am Bande der Dekoration getragen wird.

Vermehrte Zucker- und Ölproduktion in Rumänien

Bukarest. (R) Ueber die Aussichten der Zucker- und Ölproduktion gab Landwirtschaftsminister Ion Marian, eine Erklärung ab. In dieser führte der Minister aus, daß die Produktion besteht, daß in diesem Jahr die Zucker- und Ölproduktion Rumäniens jene des Vorjahres um ein bemerkenswertes Maß übertreffen werde.

Die Umsatzsteuer der Tischler

Das Finanzministerium verkündet, daß jene Tischler, die bis zum 1. April keine Umsatzsteuer zu bezahlen hatten, und die außer den Bautischlerarbeiten auch Möbelarbeiten usw., und ebenso die „auf Bestellung“ arbeitenden Werkstätten mit höchstens 7 Arbeitern und 6 PS die Umsatzsteuer auf Grund eines Verzeichnisses bezahlen.

Zu dem gekauften oder selbsthergestellten Rohen Holzmaterial wird die Proportionalgebühr von 40 v. S. dazugeschlagen. Diese Norm bezieht sich nicht auf die für Wiederverkäufer arbeitenden Tischlerbetriebe.

Das sicherste Versteck

„Wo bewahrst du eigentlich dein Geld auf, wenn es deine Frau nicht finden soll?“
„Sehr einfach, ich lege es in den Korb mit den ungestopften Strümpfen.“

UDR-Bremser verurteilt

Der im Dienste der UDR stehende nach Recht zuständige Bremser Ion Bugariu hat am 3. Oktober 1942 durch Fahrlässigkeit beim Zusammenklappen von Waggons 6 Eisenbahnwagen freigelassen, die dann dem Werftarbeiter Jean Roscovan den rechten Fuß vom Bein abtrennten. Der Bremser wurde jetzt vom Drawiger Gerichtshof bedingt zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem muß er 70.000 Lei Schadenersatz an den zum Invaliden gewordenen Arbeiter bezahlen.

Ich so...

Bruno kam mit mürrischem Gesicht vom Stadtausgang zurück. Sein Kamerad Max fragte: „Mensch, was machst du bloß für ein Geschäft! Du bist wohl eine Kage über den Weg gelaufen?“

Bruno brummte: „Ne, aber so etwas ähnliches? Eine kleine Maus ist mir davongelaufen.“

Todesurteil für Engelmacherin

Paris. (R) In Frankreich wurde gestern zum erstenmal eine Frau, die sich mit Abtreibung der Leibesfrucht befaßte zum Tode verurteilt. Es handelt sich um die 39-jährige Wäscherin Luise Giraut, die 27 Abtreibungen beging und gestern im Hofe des Gefängnisses von Roquette hingerichtet wurde.

Klug Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Renarab 20-22, Arab 14-30.

Rom Ertrinkungsstob gerettet

Die Lippaer Einwohner B. Gradmar, B. Murariu und C. Sav bemerkten, als sie eine Kabuffahrt auf der Marosch machten, wie ein badender Mann dem Ertrinken nahe um sein Leben kämpfte. Es gelang ihnen, den Ertrinkenden unter großen Schwierigkeiten zu bergen und ihm das Leben zu retten.

Sand in den Weizen gemengt

In Schipet konnten der Gemeindevorstand und der Gemeinderichter bei der Drückkontrolle feststellen, daß der dortige Einwohner Mihai Cereca Sand in den Weizen mengte, um auf diese Weise ein größeres Gewicht zu erreichen. Gegen den Mann wird das Verfahren wegen Agrarabotage eingeleitet.

Haftmandat gegen Schwindlerin, die alles „erledigen“ kann

Die Drawoher Staatsanwaltschaft erließ gegen die in Drawo, im Antareser Hotel Palace wohnhafte Elena Dumitrescu einen Haftbefehl. Es konnte festgestellt werden, daß sie mit dem Eisenbahnbremer Gen. Verloga von 58 Einwohnern der Gemeinde (Stroml. Verträge) bis zu 500.000 Lei übernahm mit der Verpflichtung, diesen Sachweizen zu beschaffen, was nicht geschah.

Erschwerend fällt noch in die Waagschale, daß sie das Gericht vertritt. Hoffentlich, sie verfüge als Präsidentin der Genossenschaft „Prosteneantu“ über ein

Kapital von 3 Millionen Lei und habe so gute Beziehungen in der Hauptstadt, daß sie alles erledigen könnte.

Fünf Brüder gleichzeitig auf Urlaub

Fünf bei der Wehrmacht stehende Söhne der Familie Max Kahner in Teisenborf, die sämtlich bei den Wehrdienstjägern stehen, trafen sich vergangene Woche auf Urlaub in der Heimat. Die gegenseitige Freude über das unverhoffte Zusammentreffen war groß.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, Setzdruck 8 Lei. Kleinste Anzeige (16 Wörter) 30 Lei. Für Stellenfuchende 3 Lei pro Wort (inkl. d. d. 40 Lei). Bei 5-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 20 Prozent Nachlaß. Remittenzschluß 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Adressen bleiben unbenutzt.

Die Merlanofcher Megele sucht einen Monteur, der auf der äußeren Wand ihres hohen Fabrikgebäudes einen Abgabeler montiert.

Traktor Deutz-Diesel, Lang Vordruck oder Saenmag in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Alexander Ardelean, Arad-Gal, Trib. Torces Nr. 52

Traubemühle mit eisernen Walzen, Weberschleife, modern, komplett, und eine Wertheimskassa zu verkaufen. Arad, Dr. Ioan Suciu-Strasse 100.

Kinderfräulein, der rumänischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle zu Kinder. Arad, Cituj-Gasse 202

Am 20. August vormittag um 10 Uhr werden am Arader Wochenmarkt 12 Ferkel von 2-3 u. 3 von 4-5 Monaten öffentlich versteigert.

Suche per sofort Buchhalter (m) und Maschinist für Gasmotore Fritz Murer Salami- und Kesselwerksfabrik Mediasch.

Kaufe und bin ständig Interessent für Vorstehhunde Spaniel, Wolfshunde, Foxterrier usw. ältere und jüngere Tiere. Ausführl. Angebote an Gebrauchshundezwinger, Komorod I. Rom. Larnava Mare.

Zwei Zeitschriften werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Gaas mit 400 Quadratmeter Flächenraum zu verkaufen. Franz Dudadam, Kleinsankt. Miklos Nr. 671

Mchtige Selbstergehilfen werden dringend aufgenommen. Gustav Raffner, Mühlbach-Sebes Alba.

Privathaus in Gradiste zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Besteht aus 2 Zimmern, Wohnzimmer, Küche, Speisekammer und großem Garten mit mehreren Obstbäumen, Musikant bei Schneider Megele, Arad, Banatului-Strasse 8.

Die neuesten Kampfs u. Fronte
Lieder
von heut und morgen für Jung und Alt zu haben
Preis 35 Lei
„Phönix“-Buchdruckerei, Arad
Plevnei-Platz Nr. 2.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!**
50%-ige Verkaufs-Bloch
unbedruckt und perforiert Lei 25,-
bedruckt mit Kopien (Klein) 70,-
dieselben groß Lei 110,-
Zuzüglich Numeration
**Buchdruckerei
„Arader Zeitung“**
Arad, Plevneiplatz 2. Fernruf 1639

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute Premierel
Des weltberühmten deutschen Komikers **MAX HANSENS**
musikalische Possen mit Gesang
Angenehm fühler Saal
„Der Dumme hat's Glück“
Journal! — 3 humoristische Schlagerlieder. — Lustige Szenen!
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

CORSO ARAD FILMTHEATER
Tel. 73-54
Heute Premiere! Um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Einziges Kino mit offenem Dach
„KAMERADEN“
Die romantische Liebe, der kameradschaftliche Geist und die männliche Aufopferung
Sonntag vormittag 11,30 Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

FORUM KINO, ARAD - Tel. 20-10
Heute
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Der sehenswürdigste Revu- und Zirkusfilm aller Zeiten
In der Hauptrolle: **LA JANA TRUXA**
Sonntag, vormittag große Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Markenfahräder: Göricke, Puch, Baronis u. s. w.
Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.
„MECATON“ GH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Kanadische Pappeln im Donaudeelta
Das Amt der Wälder hat beschlossen, im Donaudeelta kanadische Pappeln anzupflanzen. Dieses wertvolle Holz hat nach der Ansicht der Fachleute im Donaudeelta günstige Entwicklungsbedingungen.

ARO-Kino, Arad
Telefon 24-45

Der größte Schlagerfilm der Saison
Die große Liebe
mit der auffallend schönen Schauspielerin
ZARAH LEANDER
Wittor Staal — Paul Hörbiger
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.
Sonntag vormittag um 11.30 Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“
(68. Fortsetzung.)
Während Ilse Dammow sich daran macht, mit gesundem Appetit zu frühstücken, fällt ihr Blick unwillkürlich auf die Vorderseite der Zeitung, in der die alte Dame eifrig liest. Eine seltsame Photographie ist es, die die Aufmerksamkeit der jungen Schauspielerin erregt. Ein kurzes, leuchtendes Bild zeigt eine Frau in einem auffallenden roten Mantel, die in einem dunklen Raum steht. „Macht Hundert Mark Belohnung!“ und darunter in kleinerer Schrift: „Wer kann Angaben im Mordfall Untermann machen?“
Das bestreute Brötchen, das Ilse Dammow eben zum Munde führen will, sinkt auf den Teller zurück. Mit angehaltenem Atem liest das Mädchen weiter: „Diese Frau aus dem Holz einer südamerikanischen Bauart wurde bei dem, auf der zweiten Seite unserer heu-

tigen Ausgabe eingehend geschilderten Ueberfall im Stadtpark benutzt, — der — wie die Kriminalpolizei annimmt — mit dem gewalttätigen Tode des bekannten Schauspielers Werner Untermann in Zusammenhang steht. Wer hat die oben abgebildete ungewöhnliche Waffe jetzt oder früher bei irgend einer Person gesehen? Wer hat sie besessen und an eine andere Person verkauft oder verschickt? Zweckdienliche Angaben sind ungeschädlich an die Mordkommission Untermann — Kriminalrat Winter oder Kriminalkommissar Hank in der Vollgeldstrasse, Auf 7896, Apparat 110 zu machen. Eine Belohnung von 100 Mark ist demjenigen zugesichert, der Angaben über die unten näher beschriebene Waffe —“
Weiter kommt Ilse Dammow nicht. Die Zeitung ist plötzlich umgewendet und weggezogen worden. Strahlend blickten die hellen Augen der alten Dame auf Ilse Dammow, und die klare Stimme rief:
„Ich liebe es nicht, wenn man meine Zeitung mitliest.“ Die junge Schauspielerin ist vor Scham und Aerger blutrot

geworden.
„Verzeihung —“ stammelt sie.
Der Blick der alten Dame sucht inzwischen zu erforschen, was das Fräulein ihr gegenüber denn da eigentlich auf der Vorderseite so eifrig studiert hat. Sie sieht die Photographie und der Text und überflutet ihn. Die kleine Falte, die sich auf der sonst noch auffallend glatten hohen Stirn gebildet hat, schwindet. Die Stimme klingt milder.
„Nun, warum brauchen Sie nicht so erschrecken, Liebes Fräulein. Ich verstehe schon, natürlich interessieren auch Sie sich für diesen gräßlichen Mordfall im Theater. Sie sind gewiß aus Hagenbrunn?“
Ilse Dammow nickt ein bisschen in die Höhe. Der Tag ist noch jung, und schon gerät man all das Früherbare wieder in ihr Bewußtsein, das gestern geschehen ist.
Aber sie ist höflich gefragt worden, und sie mag die alte Dame da nicht vor den Kopf stoßen. Also antwortet sie leichtsin:
„Ja, ich bin aus Hagenbrunn, ich wohne schon ein paar Jahre hier“, und hofft, damit das Gespräch, wenn es

nun schon mal sein muß, auf ein neutrales Thema zu bringen.
Aber die alte Dame läßt nicht locker. „Dann sind Sie wohl auch schon öfter im Künstlertheater gewesen?“ fragt sie weiter.
Ihre hellen blauen Augen mustern aufmerksam das Mädchen.
Ilse Dammow aber muß bei der Frage unwillkürlich lächeln. Die alte Dame — sicher eine Zugerelke, nach dem braunen Pantyhafter zu urteilen, der neben dem Kleiderstand steht, hat etwas Entwaffnendes in ihrer blanken Neugier.
„Ja, ich bin sehr häufig im Künstlertheater gewesen“, beantwortete die Schauspielerin zweibeutig die Frage.
„Gehst denn Sie dann auch diese Ilse Dammow? Sagen Sie, Liebes Fräulein, was ist das eigentlich für ein Mensch?“
Ilse Dammow steht unwillkürlich neben der Braunen zusammen. Die Frage der energischen alten Dame wird jetzt allmählich lästig. Das ist ja schlimmer, als ob der Kriminalkommissar Günther Hank einen ausfragt.
(Fortsetzung folgt.)